

an ihm ist, das ist viel. Es falth mir gr
 glaübl, man könn seiner Seligkeit nicht ganz
 gewiß werden, sondern müßte sie mir forder,
 und daser fleißig beten, und sich vor der
 Sünde in Acht nehmen.

Hinweggegangen ist d. 8^{ten} Nov. in Stralsund
 die Pfondin Theodora Amalia v. Klenken,
 geboren v. Schwanloch, welche folgendes
 von sich meldet: Ich bin d. 1715 d. 21^{ten}
 Jan. geboren. Mein Vater war Obrister
 in Königl. Sponvischen Diensten, u. starb
 mir fast nach meinem Geburt. Meiner
 Mutter die ofur Mittel war, wodurch
 das wenig, was meiner Großeltern nachge-
 lassen, und mir Königlich Pension zu
 meinem Erziehung an, und ließ mich in
 der französischen Sprache, in der Musik,
 in mancherley hand. Arbeit und äußerlich,
 seltam unterrichten. Sie war Gottesfurch-
 tig, und hielt mich daser auf fleißig zur
 Kirche, und oft ins zum Abendmahl kam,
 ließ sie mich ein Jahr vorher durch mich
 Kindern täglich einige Stunden aus der
 Bibel informieren. Ich falth aber damals
 ein leichtes Herz, und dachte an nichts
 weniger, als meinem fromm Hülfe,
 der sein Blut für mich vergossen. Er
 aber dachte desto mehr an mich, u. ist
 gestorben